

RS OGH 1992/3/25 2Ob9/92, 2Ob2429/96m, 12Os89/99 (12Os90/99), 2Ob219/05b

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 25.03.1992

Norm

StVO §68

StVO §2 Abs1 Z7

StVO §2 Abs1 Z8

Rechtssatz

Zur Frage des Vorranges, wenn ein Radfahrer, von einem Radweg kommend, eine Straße kreuzt.

Entscheidungstexte

- 2 Ob 9/92

Entscheidungstext OGH 25.03.1992 2 Ob 9/92

Veröff: SZ 65/47 = EvBl 1992/178 S 764 = ZVR 1992,327

- 2 Ob 2429/96m

Entscheidungstext OGH 13.02.1997 2 Ob 2429/96m

Beisatz: Ein Radfahrer hat den von ihm aus gesehenen rechts gelegenen Radweg zu benützen, wenn sich auf beiden Seiten der Straße Radwege (§ 2 Abs 1 Z 8 StVO) befinden. Sinngemäß gleiches muß gelten, wenn es sich beiderseits um Radfahrstreifen (§ 2 Abs 1 Z 7 StVO) handelt. Befindet sich somit auf einer Seite der Straße ein Radfahrstreifen, auf der anderen ein Radweg, so hat ein Radfahrer grundsätzlich die jeweils rechts gelegene Anlage zu benützen. (T1)mA

- 12 Os 89/99

Entscheidungstext OGH 05.08.1999 12 Os 89/99

Vgl auch

- 2 Ob 219/05b

Entscheidungstext OGH 07.02.2007 2 Ob 219/05b

Vgl auch; Beisatz: Die erfolgreiche Berufung auf den Vorrang versagt, wenn eine Radfahranlage gegen die - nach der jeweiligen Gesetzeslage - zulässige Fahrtrichtung befahren wurde. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1992:RS0075438

Dokumentnummer

JJR_19920325_OGH0002_0020OB00009_9200000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at